

Was halten Sie von einem Büro ohne Papier?

Das papierlose Büro ist keine Utopie. Denn dank neuer technischer Möglichkeiten wird es zunehmend leichter, auf Notizblöcke, Briefe und gedruckte Bücher zu verzichten. Wir befragten Hamburger Unternehmer dazu.



Andrea Kaden (48), Inhaberin von Zeitgewinn Hamburg:

„Ich arbeite schon seit Jahren papierlos. Dadurch reise ich mit leichtem Gepäck, Informationen sind sofort für Mitarbeiter verfügbar und ich spare viel Zeit, weil ich Handschriftliches nicht übertragen muss. Das ist höchst effizient. Datenschutz- und Sicherungsvorschriften müssen natürlich beachtet werden. Es hat circa ein Jahr gedauert, die eigenen Arbeitsgewohnheiten umzustellen, sich aber gelohnt. Ein schönes Magazin, Buch oder handgeschriebene Karten machen mir dennoch Freude.“

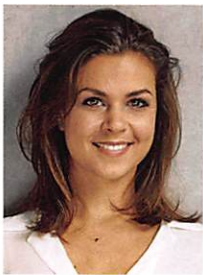
Datenschutz- und Sicherungsvorschriften müssen natürlich beachtet werden. Es hat circa ein Jahr gedauert, die eigenen Arbeitsgewohnheiten umzustellen, sich aber gelohnt. Ein schönes Magazin, Buch oder handgeschriebene Karten machen mir dennoch Freude.“



Dr. Ulrich Kampffmeyer (64), Geschäftsführer von PROJECT CONSULT:

„Immer mehr Informationen und Dokumente entstehen elektronisch und müssen elektronisch vorgehalten werden. So bestimmen es zum Beispiel die steuerlichen Regelungen der GoBD. Der

Ausdruck auf Papier ist nicht mehr das aufbewahrungspflichtige originäre digitale Dokument. Zudem stellt Papier einen Medienbruch dar, der Prozesse verlangsamt und die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt. Im Zeitalter der Digitalisierung sind das papierarme Büro und die elektronische Geschäftsabwicklung zur Existenzfrage für alle Unternehmen geworden.“



Lina Wüller (29), Managing Director von Rebel at Heart:

„Unser Team arbeitet seit der Gründung überwiegend papierlos. Nur auf unsere bunten Post-it's können wir nicht verzichten. Auf denen organisieren wir täglich unsere To-do's und bilden sie an einem Bord ab. Es

gibt mittlerweile gute Software, die das papierlose Büro sehr effizient macht. Zudem arbeiten wir mit vielen Tech-Start-ups zusammen. Da ist das doch fast Programm.“



„Das zu 100 Prozent papierlose Büro wird es nicht geben, aber papierärmer muss es in allen Bereichen

werden. Vorhandene Möglichkeiten werden aktuell nicht ausgeschöpft.

Warum wird eine Rechnung per Post verschickt und auf Papier abgezeichnet, wenn sie per PDF verschickt und mit elektronischem Stempel freigegeben werden kann? Listen müssen nicht gedruckt, sondern können elektronisch verteilt werden.

Papierlos findet zuerst im Kopf statt. Es muss umgedacht werden. Als Anbieter moderner Rechnungswesenssysteme leben wir es unseren Kunden vor.“

**LARS HEUER (49),
GESCHÄFTSFÜHRER DER
HEADWORKX GMBH**

Nachhaltig handeln

Die Konflikte in Syrien und im Irak sind die Hauptursache für die Immigrationswelle, die sich auf Westeuropa zubewegt. Und die Experten sagen uns weitere Immigrationschübe voraus. In vielen Entwicklungsländern hängen die Arbeitsplätze von Exporterlösen für Agrarrohstoffe ab. Doch die sind in den vergangenen Jahrzehnten zurückgegangen. Diese Länder stecken in einem Teufelskreis: rückläufige Einkommen, Abhängigkeit, chronische Armut – und schließlich als einziger Ausweg die Migration in Industrieländer.

Die große Herausforderung für Politik und Unternehmen besteht darin, es diesen Volkswirtschaften zu ermöglichen, den Lebensstandard zu erhöhen. Wir können keine Stabilität der Verhältnisse erwarten, wenn wir bewusst instabile Verhältnisse tolerieren, um unsere Besitzstände zu wahren. Die Welthandelsorganisation (WTO) hat versagt. Dagegen haben Unternehmen nachhaltige Anbau- und Einkaufskonzepte entwickelt – mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Erzeugerländern zu verbessern und nicht-erneuerbare Rohstoffe zu schonen.

Der Fernhandelskaufmann der vergangenen Jahrhunderte handelte immer in seinem eigenen Interesse, aber in fairer Abwägung auch des Interesses seines Ursprungslieferanten. Denn ohne Vertrauen zwischen den Partnern waren auf die riesigen Distanzen keine Geschäfte möglich. Verlässliche Handelsbeziehungen stellten in jener Zeit einen unschätzbaren Wert dar, weil sie nicht wie heute einfach austauschbar waren. So entstand das Bild des „Ehrbaren Kaufmanns“, der ehrbar war, weil es auch zu seinem Nutzen war.

Im Zeichen von Globalisierung und Digitalisierung haben sich die Handelsstrukturen grundlegend gewandelt. Doch damals wie heute gilt: Es lohnt sich für Firmen, neben den eigenen Interessen das Wohl der Rohstofflieferanten im Blick zu haben. Und das heißt: Eine faire Verteilung der Wertschöpfung in der gesamten Lebensmittelversorgungskette unter Einbeziehung der Ursprungsproduzenten.



Thomas Haas-Rickertsen
Mitglied des Präsidiums der
Versammlung Eines Ehrbaren
Kaufmanns zu Hamburg e. V.

Der Trend ist klar: Unternehmen, die nachhaltige Produkte handeln, tragen nicht nur zur Lösung eines der größten gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit bei. Sie sichern sich dadurch auch ihre Lieferquellen, schaffen sich einen Konkurrenzvorteil und erhöhen den Wert ihrer Firmen.

K KERN

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Terminologiemanagement
- Desktop-Publishing
- Sprachentraining

Weltweit an über 50 Standorten z.B.
Berlin · Hamburg · Mannheim · München

01805 2255 5376

info@e-kern.com · www.e-kern.com



Bison Process Trading

Die ERP-Software für den internationalen Rohstoffhandel / Partiehändler am Logistikstandort Hamburg

Bison unterstützt seit über 20 Jahren Außenhändler erfolgreich bei ihrem internationalen Business

Unsere Kunden handeln mit:

- Getreide, Ölsaaten, Futtermittel
- Tee, Kaffee, Gewürzen
- Wirkstoffen für kosmetische Erzeugnisse (GAMP 5)
- Chemikalien, Mineralien, Erzen, Kunststoffen
- Wirkstoffen für pharmazeutische Erzeugnisse (GAMP 5)
- Rohstoffen/Additiven für den Lebensmittel-Bereich
- Wirkstoffen/Additiven für den Futtermittel-Bereich (GMP)
- Textil-Import, Hart- und Fertigwaren inkl. Discounterabwicklung



Bison Marketstream GmbH
Frankenstraße 18
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 244 227 44
trading@bison-group.com
www.bison-group.com

